

Der Studiengang Hebammenwissenschaft in Frankfurt

lädt ein zum

Fachforum Theorie-Praxis-Transfer

am 27. September 2024 von 11 Uhr bis 16 Uhr

Frankfurt University of Applied Science, Gebäude 4, Hörsaal H8

Programm:

- 11.00 Uhr *Begrüßung*
- 11.15 Uhr *Vortrag*
Geburtshilfliche Zusammenarbeit in sich wandelnden Zeiten
Die Geburtshilfe unterliegt einem ständigen Wandel. Aktuell zeigen sich verschiedene schwerwiegende Veränderungsprozesse, die Fachpersonen herausfordern und auch Auswirkungen auf die Begleitung von Schwangeren, Gebärenden und Familien haben. Die Digitalisierung im Gesundheitssystem, die Spezialisierung und räumliche Zentralisierung von Versorgungsstrukturen und auch die Vollakademisierung des Hebammenwesens verändern die Anforderungen an professionelles Handeln. Vor diesem Hintergrund wird im Vortrag nach Spielräumen und Gestaltungsmöglichkeiten in der unmittelbar versorgenden Geburtshilfe.
Prof. Friederike Hesse, Frankfurt UAS
- 12.30 Uhr *Pause*
Imbiss und Pausenprogramm,
Posterausstellung mit Arbeiten der Studierenden,
Gespräche mit Studierenden, Praxisanleitungen und Verantwortlichen des Studiengangs
- 13.30 Uhr *Workshops* (Gebäude 2)
Angebot s. folgende Seite
- 15.30 Uhr *Abschluss im Plenum* (Gebäude 4)
- 16.00 Uhr *Ende*

Für die Veranstaltung werden 5 Stunden pädagogische Fortbildung im Sinne des § 10 Abs. 1 Nr. 4 HebStrPrV anerkannt (Bescheid vom 9.11.2023 des Hessischen Landesamts für Gesundheit und Pflege (HLfGP)).

Bitte melden Sie sich bis 12. September 2024 über den folgenden Link an: <https://t1p.de/m9lyk>

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Pit Grubba und *Birgit Heidkamp*
für den Studiengang Hebammenwissenschaft



Kontakt: grubba@med.uni-frankfurt.de oder birgit.heidkamp@fb4.fra-uas.de

Workshops

Bitte wählen Sie sich mit der Anmeldung ein, da die Teilnahme begrenzt ist. Geben Sie auch eine Zweitwahl an.

- **Keine Angst, wir simulieren nur!** – *Geburtshilfliche Simulation im Labor*
Dieser Workshop bietet Hands-on ausschließlich für kooperierende Praxisanleiter*innen (Klinik und Freiberuflichkeit). Simulationsbasierte Lehre ist inzwischen fester Bestandteil der Hebammenausbildung und die Simulation ersetzt die Examensgeburt. Wir üben geburtshilfliche Simulationen aus den Modulen „Physiologische Geburt“ und „Geburt in hochkomplexen Betreuungsprozessen“.
Bianca Becker und Katja Steinert, Studiengangsleitungen Frankfurt UAS
- **Intersektionale Perspektiven auf die Hebammenpraxis** – *Umgang mit Macht und Verantwortung*
Hebammen arbeiten mit Schwangeren, Gebärenden und Familien in vielfältigen und oft komplexen Lebenssituationen. Dabei wird ihnen in ihrer Rolle besondere Verantwortung und gleichzeitig Möglichkeiten zur Machtausübung zuteil. Intersektionale Perspektiven können Hebammen helfen, Machtverhältnisse zu erkennen und zu navigieren, um damit nachhaltig zu einer gerechteren und inklusiveren Versorgung beizutragen. Nach einem kurzen theoretischen Input zu intersektionalen Dynamiken von Macht und Verantwortung werden wir im Workshop gemeinsam Beispiele aus der Praxis analysieren und Handlungsoptionen diskutieren.
*Anna Dichtl, Studiengangsreferent*in Frankfurt UAS*
- **Gelebter Theorie-Praxis-Transfer** – *Forschungsmethoden für die Praxis*
Hebammenpraxis und Wissenschaft können sich an vielen Stellen sinnvoll bereichern. Ein Beispiel dafür sind Erkenntnisse aus der Forschungspraxis, die neue Perspektiven und Ideen für die Gestaltung der Hebammenbegleitung liefern können. Der Workshop bietet einen einführenden Überblick über Forschungsmethoden und ihre Bedeutung für die geburtshilfliche Praxis. Wir üben Befragungsmethoden aus der Forschung für die professionelle Gesprächsführung in der Gesundheitsversorgung. Am Beispiel von drei Gesprächsanlässen werden Befragungsarten und Prinzipien der Interviewführung mit der versorgenden Praxis verknüpft: 1. Anamnesegespräche, 2. Nachgespräche zur Geburt und 3. Die Anwendung der Edinburger Skala für postpartale Depressionen (EPDS).
Prof. Friederike Hesse, Frankfurt UAS
- **Studierende stellen ihre Arbeiten vor**
Im Rahmen von Modulabschlussprüfungen sind Präsentationen entstanden, mit denen Studierende evidenzbasierte Lösungsansätze zu relevanten Herausforderungen aus der Praxis vorstellen. Der Umgang mit Sprachbarrieren, die Begleitung von Geburtseinleitungen und Stillförderung sind beispielhafte Themen, mit denen sich die Studierenden beschäftigt haben.